

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 52.

Leipzig, Mittwoch den 4. März.

1874.

Amtlicher Theil.

Einladung zur Generalversammlung des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.

Die diesjährige statutengemäße Generalversammlung des Unterstützungsvereins findet

Sonntag, den 29. März d. J. Vormittags 11 Uhr
im Saale des Architektenvereins (Wilhelmstraße
118) in Berlin

statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über das Jahr 1873.
 - 2) Bericht des Rechnungsausschusses.
 - 3) Antrag des Vorstandes: Decharge zu ertheilen.
 - 4) Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des statutengemäß ausscheidenden Herrn W. Herz.
(Herr W. Herz ist statutengemäß wieder wählbar.)
 - 5) Wahl eines Mitgliedes des Rechnungsausschusses an Stelle des statutengemäß ausscheidenden Herrn H. Kaiser.
(Herr H. Kaiser ist statutengemäß wieder wählbar.)
- Etwaige weitere Anträge für die Tagesordnung sind dem Vorstande bis spätestens 23. März d. J. schriftlich einzureichen.
Berlin, den 20. Februar 1874.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins deutscher
Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.

Julius Springer. Carl Röstel. Rudolph Gaertner.
Wilhelm Herz. Bernhard Brigl.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Grosser in Berlin.

2172. Friedenthal, P., das Gesetz üb. die Beurkundung d. Personenstandes u. die Form der Eheschließung. 2. Aufl. 8. * 50 A

Grote'sche Verlagsbuchh. in Berlin.

2173. Shakespeare's dramatische Werke übers. von A. W. v. Schlegel u. L. Tieck m. Illustr. u. Einleitgn. v. R. Gosche u. B. Tschischwitz. 1. u. 2. Bg. 8. à 1/6 f

Haeseler in Kiel.

2174. Destimon, J. a, de codicum Cornificianorum ratione. Commentatio 1. gr. 8. * 2/3 f

Krüger in Würzen.

2175. † Sammlung landwirthschaftlicher Vorträge hrsg. v. F. Felmy u. D. Schönfeld. 1. Serie. 1. Hft. 3. Aufl. gr. 8. * 50 A

Inhalt: Die Landwirtschaft eine Kunst u. Wissenschaft. Von F. Felmy.

Ph. Neclam jun. in Leipzig.

2176. Rignet, F. A., Geschichte der französischen Revolution 1789—1814. Deutsch v. F. Köhler. 2. Aufl. 16. Geb. * 2/3 f

Richter in Hamburg.

2177. Arthur, das beste Punktirbuch. 8. 2 1/2 N

2178. Constantin, M., auserwählte Stammbuch-Verse f. alle Verhältnisse d. Lebens. 10. Aufl. 8. * 1/6 f

Taddel in Barmen.

2179. Rittershaus, C., dem Papste! Antwort e. Freimaurers auf die Encyclica vom 21. Novbr. 1873. 4. 2 1/2 N

Nichtamtlicher Theil.

Wieland und Göschen.

Vorbemerkung.

Zu seiner Biographie Wieland's benutzte Gruber u. A. eine Anzahl von Briefen, welche der Dichter nach und nach an seinen Verleger Göschen richtete. Wohl nur unabsichtlich ließ er dabei 148 Schriftstücke unbeachtet, die sich daraufhin bis jetzt noch unbenutzt im Besitze der Göschen'schen Verlagshandlung erhalten haben.

Ob dies ein guter Zufall war, mögen Einsichtige entscheiden. Genug, daß auf diesen immerhin stattlichen Rest unbenutzten Stoffes, den sein Besitzer, Herr Ferdinand Weibert (G. J. Göschen'sche Verlagshandlung) dem Verfasser freundlich zur Benutzung bot, sich die nachfolgende Arbeit stützt. Weiteres lieferten noch außer dem Werke Gruber's und Wieland's sonst gedruckten Briefen die Schreiben, welche der Dichter nach dem Tode Reich's an die Weidmannsche Buchhandlung gerichtet hat. Sie stellte als willkommene Ergänzung nebst manchem auf den Prozeß Göschen-Weidmann sich Beziehenden und dem alten Hauptbuch der Firma Herr Hans Reimer (Weidmannsche Buchhandlung) zur Verfügung. Auch die kleine Schrift von Lorenz über Göschen bot Einiges.

Einundvierzigster Jahrgang.

Der Verfasser sieht hiermit eine Aufgabe durchgeführt, die ihn schon lange wenigstens in Gedanken beschäftigt hat. Ein Schriftstellerleben von seltener Länge, Fruchtbarkeit und Bedeutung liegt nun, so weit es literarisch-buchhändlerisch von Interesse ist, dem Beschauer frei vor Augen. „Wieland und die Weidmannsche Buchhandlung“ knüpft den Faden der Erzählung an die Jugendperiode unsers Dichters an, geleitet ihn aus der Schweiz nach Wiberach, aus seiner Vaterstadt nach Erfurt und Weimar, wo er den Höhepunkt seiner Bedeutung erreicht. Mit Reich's Tode nimmt dann Göschen den Faden auf, es folgen die Jahre des höheren Mannes- und Greisenalters, denen vorliegende Arbeit gewidmet ist.

Möchte dieser neue Versuch, einen bedeutenden Schriftsteller im Verkehr mit dem Buchhandel zu zeigen, freundliche Theilnahme bei Genossen und Nichtgenossen finden.

Gießen, Anfang März 1874.

Dr. Karl Buchner.

Die Herzogin-Regentin Amalie von Sachsen-Weimar hatte im Jahr 1772 den Professor Wieland als Erzieher ihres ältesten Sohnes, des Erbprinzen Karl August, von Erfurt nach Weimar